

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## „Wir brauchen mehr Klarheit“

In seiner Rede vor der Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg mahnt Kammerpräsident Christof Burger die Politik, das Handwerk nicht zu vergessen, und fordert sichtbare Ergebnisse bei der Entlastung der Betriebe

Am 23. Juli trat die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg zusammen. Kammerpräsident Christof Burger formulierte zu diesem Anlass einige Botschaften an die Politik. So sieht er in den aktuellen politischen Investitionspaketen wichtige Impulse für das regionale Handwerk - warnt jedoch vor ausbleibender Wirkung, wenn keine konkreten Maßnahmen folgen. Auch bei den Themen „Wohnungsbau-Turbo“, „Vergabebeschleunigungsgesetz“ und „Förderung der beruflichen Bildung“ mahnte Burger, die Handwerksbetriebe nicht aus dem Blick zu verlieren.

### „Finanzielle Mittel allein sichern nicht die Wettbewerbsfähigkeit“

Die neue Bundesregierung habe mit dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz sowie dem neuen Haushalt richtige Signale gesetzt, so Burger. Doch er zeigte sich zwiespalten: „Es ist gut, dass die neue Bundesregierung die Notwendigkeit sieht, den Wirtschaftsstandort Deutschland wieder zu stärken, und bereits erste große Pakete auf den Weg gebracht hat. Doch das Bereitstellen von finanziellen Mitteln allein sichert nicht die Wettbewerbsfähigkeit.“

Für die Unterstützung des Mittelstands seien im neuen Haushaltsplan 1,13 Milliarden Euro eingeplant. Das Geld solle vor allem im Bereich der Zuweisungen für betriebliche Investitionen, wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen und Unternehmensgründungen Verwendung finden. „Das sind alles gute Ideen. Doch bisher ist nicht klar, wo die geplanten Milliarden genau hingehen und wie



Den Motor der regionalen Wirtschaft nicht vergessen: Kammerpräsident Christof Burger mahnt bei der Politik mehr Klarheit und konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Handwerks an. Foto: amh-online.de

sie dann genutzt werden sollen“, betont der Kammerpräsident. Er fordert daher: „Wir brauchen mehr Klarheit und konkrete Maßnahmen, damit das Geld auch wirklich bei den Unternehmen ankommt.“

### Echte Unterstützung des Mittelstands gefordert

Die Unterstützung des Mittelstands dürfe nicht nur auf dem Papier stehen: „Mit dem Ausbleiben der Stromsteuersenkung für alle hat die Bundesregierung bereits einiges Vertrauen verspielt. Es braucht jetzt stetige, verlässliche Verbesserungen

und Entlastungen.“ Es gehe aber nicht nur darum, das Geld in die richtigen Bahnen zu lenken. Es brauche auch den Mut, notwendige Reformen anzugehen, beispielsweise bei der überbordenden Bürokratie. „Viele Betriebe ersticken in der Last der steigenden Auflagen. In kleinen Betrieben bleibt es in der Regel an den Chefs hängen, was dazu führt, dass sie ihr eigentliches Handwerk kaum noch ausüben können“, weiß Burger.

Auch eine höhere Verlässlichkeit in der Gesetzgebung sei wichtig. „Gerade im Energiebereich beobachten wir, dass sowohl die Betriebe als

auch die Kundinnen und Kunden weiter abwarten, weil sie nicht wissen, wie es weitergeht. Das lähmt die Wirtschaft und verzögert die Investitionen“, so der Kammerchef.

### Gebäudeenergiegesetz schnellstmöglich anpassen

Die Koalition wäre aus seiner Sicht gut beraten, das Gebäudeenergiegesetz schnellstmöglich anzupassen, statt durch eine politische Hängepartie weiter Zeit und Aufträge zu verspielen. „Die im Koalitionsvertrag formulierte ‚Abschaffung des Heizungsgesetzes‘, nur um dann gleich

ein neues nachzuschieben, ist sehr teuer erkaufte Symbolik.“

Darüber hinaus bezweifelt Burger, ob der geplante Wohnungsbau-Turbo mit einem Schwerpunkt auf seriellem, modularem und industriellem Bauen die Handwerksbetriebe ausreichend berücksichtigt: „Dass Wohnungen dringend benötigt werden, steht außer Frage. Aber wenn Bauen nur noch Sache der Industrie wird, muss das Handwerk auf eine andere Weise berücksichtigt werden.“ Auch das neue Vergabebeschleunigungsgesetz könnte Handwerksbetriebe vor Probleme stellen. Möglicherweise schaffen es kleinere Betriebe aus zeitlichen Gründen nicht mehr, sich zu bewerben, oder die Abschaffung kleinerer Lose entzieht ihnen die Möglichkeit einer Angebotsabgabe.

### Kürzung der Fördermittel für berufliche Bildung nicht sinnvoll

„Natürlich liegt uns als Kammer die berufliche Bildung an unserer Gewerbe Akademie besonders am Herzen. Die Kürzung der Fördermittel in diesem Bereich trifft uns daher ins Mark.“ Die berufliche Bildung umfasse alle Maßnahmen und Bildungswege, die dazu dienen, Menschen auf einen Beruf vorzubereiten oder ihre Fähigkeiten zu verbessern. Sie sei wichtiger Bestandteil des Bildungssystems und trage dazu bei, Fachkräfte für den Arbeitsmarkt auszubilden und weiterzuzulizieren. „Duale Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, Berufsvorbereitung, Weiterbildung und Umschulung, Meister- und Fortbildungsabschlüsse: Alles dient dazu, gegen den Fachkräftemangel anzukämpfen. Und dieser Kampf wird uns noch lange begleiten.“

## Berufliche Erfahrung wird sichtbar

Die Kammer Freiburg setzt das Gesetz zur Berufsbildungsvalidierung und -digitalisierung um

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat die Umsetzung des Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetzes (BvDiG) beschlossen. Damit schafft die Kammer die Grundlage dafür, berufliche Kompetenzen auch ohne formalen Abschluss sichtbar und anerkannt zu machen - ein entscheidender Schritt zur Fachkräftesicherung im Handwerk. Das Gesetz, welches Anfang 2025 bundesweit in Kraft getreten ist, ermöglicht es Menschen mit langjähriger Berufserfahrung, ihre berufliche Handlungsfähigkeit offiziell bewerten und zertifizieren zu lassen. Grundlage dafür ist ein standardisiertes Validierungsverfahren, das sich am Maßstab anerkannter Ausbildungsberufe orientiert.

### Erprobtes Verfahren wird nun flächendeckend umgesetzt

„Wir müssen die Kompetenzen der Menschen sichtbar machen - unabhängig davon, ob sie durch eine klassische Ausbildung oder durch jahrelange Berufserfahrung erworben wurden“, erklärt Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Mit der Berufsvalidierung eröffnen wir neue Chancen für Menschen ohne forma-

len Abschluss und stärken gleichzeitig unsere Betriebe.“ Das Validierungsverfahren wurde in den vergangenen Jahren im Pilotprojekt ValiKom erfolgreich erprobt - bundesweit in über 3.500 Verfahren von 2015 bis 2024. Die nun beschlossene Umsetzung durch die Handwerkskammer führt dieses Verfahren in eine flächendeckende Praxis über.

Um an einem Validierungsverfahren teilzunehmen, ist mindestens das 1,5-Fache der regulären Ausbildungszeit des Referenzberufs als einschlägige Berufserfahrung nötig. Diese muss den überwiegenden Teil des Berufsbildes abdecken. Burger betont: „Wir sind überzeugt, dass das Gesetz und vor allem dessen Umsetzung eine Maßnahme zur Fachkräftesicherung sein können, die uns im Handwerk spürbar helfen wird - und zwar nachhaltig.“ Neben der Kompetenzanerkennung zielt das Gesetz auch auf eine digitale und entbürokratisierte Weiterentwicklung der beruflichen Bildung. Damit stellt es eine wichtige Antwort auf die Herausforderungen von Fachkräftemangel und beruflicher Durchlässigkeit dar.

Weitere Informationen zum Thema unter [www.hwk-freiburg.de/validierungsverfahren](http://www.hwk-freiburg.de/validierungsverfahren)

## Herbert Hug verabschiedet

Langjähriges Vollversammlungsmitglied scheidet nach 26 Jahren Ehrenamt aus dem südbadischen Handwerkskammer-Parlament aus

Im Rahmen der Vollversammlung wurde das langjährige Mitglied Herbert Hug durch Kammerpräsident Christof Burger verabschiedet. Der 66-jährige Zimmermeister aus Oberried war von 1999 bis 2009 zunächst stellvertretendes Mitglied der Vollversammlung und seit 2009 dann ordentliches Mitglied.

Hug war aber nicht nur Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer, sondern auch in der Zimmerer-Innung Freiburg ehrenamtlich aktiv - zunächst als Mitglied im Innungsvorstand von 1990 bis 1996, anschließend als stellvertretender Obermeister von 1996 bis 2013 und schließlich als Obermeister von 2013 bis 2025.

### Kammerpräsident dankt für Engagement über Jahre hinweg

Für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für das südbadische Handwerk wurde Hug 2013 mit der silbernen und 2014 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. „Für Ihr großartiges ehrenamtliches Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz über Jahre hinweg möchte ich Ihnen im Namen des gesamten südbadischen Handwerks herzlich danken“, erklärte Handwerkskammerpräsident Christof Burger. In der Vollversammlung rückte Christian



Herbert Hug (2. v. re.) wurde von Kammerpräsident Christof Burger (li.) sowie den Vizepräsidenten Friderich Sacherer (re.) und René Gammerdinger für sein langjähriges Engagement geehrt. Foto: HWK FR

Schneider, Dachdeckermeister aus Staufen, für Hug als ordentliches Mitglied nach. Auch beruflich findet eine Stabübergabe statt - nach über 40 Jahren übergibt Herbert Hug die Geschäftsführung der Hug Zimmerei GmbH in Oberried an seinen Sohn Dominik Hug. Damit übernimmt die vierte Generation die Geschäftsführung des Familienunternehmens.

Die Vollversammlung ist das oberste Gremium der Handwerks-

kammer Freiburg. Die 42 gewählten Mitglieder des Gremiums, 28 selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker bzw. Inhaberinnen und Inhaber von Betrieben des handwerksähnlichen Gewerbes sowie 14 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter, bestimmen maßgeblich die Grundsatzentscheidungen der Kammer und üben das Budgetrecht aus. Dabei sind alle Gewerkegruppen und Landkreise proportional zu ihrer tatsächlichen Verteilung vertreten.

## Erste Schritte

Digitaler Austausch rund um den Ausbildungsstart

Rund um den Ausbildungsstart haben auch Ausbildungsbetriebe oft noch viele Fragezeichen. Eine Online-Veranstaltung der Handwerkskammer Freiburg will daher am 11. September für Klarheit sorgen. Das Team Ausbildungsbegleitung gibt von 9 bis 10.30 Uhr Antworten auf die wichtigsten Fragen zu den ersten Schritten in der Ausbildung: Welche Unterlagen sind zum Ausbildungsstart wichtig? Was bedeutet Probezeit? Stellt der Betrieb die Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung oder muss der Azubi sie selbst kaufen? Darf der Azubi bestimmte Aufgaben ablehnen? Ist eine Ausbildung auch in Teilzeit möglich?

### Wichtigste Fragen klären

Unter dem Titel „Fragen zum Ausbildungsstart - Aller Anfang ist ... aufregend und manchmal voller Fragezeichen“ wird es zudem noch Zeit für Austausch und individuelle Fragen geben. Die Veranstaltung ist Teil einer regelmäßigen Austausch- und Informationsreihe des Teams Ausbildungsbegleitung für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Freiburg. Die Reihe soll Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder sein, um voneinander zu lernen und die eigenen Kompetenzen zu stärken.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/ausbildungsstart](http://www.hwk-freiburg.de/ausbildungsstart)

## IT-Notfallplan

Vorbereitung für den Hackerangriff

Onlinekommunikation und digitale Systeme spielen eine immer zentralere Rolle in Geschäftsprozessen. Bei schlechten Sicherheitsvorkehrungen werden Unternehmen verwundbar für Cyberangriffe. Selbst gut gesicherte Betriebe kann es treffen. Was tun, wenn es doch mal kracht? Gute Vorbereitung ist alles. Wer vorbereitet ist, trifft im Ernstfall die besseren Entscheidungen. Welche grundlegenden Themen bedacht werden sollten, zeigt ein Web-Seminar am 18. September auf.

In der Reihe „Wissen kurz & kompakt um 8 nach 8“ des IT-Netzwerks „connect Dreiländereck“ deckt dieses Seminar von 8.08 Uhr bis 8.56 Uhr auf, was einen IT-Notfallplan ausmacht und wie Unternehmerinnen und Unternehmer diesen für ihren Betrieb entwickeln können. Unter dem Titel „IT-Notfallplan - besser vorbereitet für den Hackerangriff“ erläutert Johanna Baldus von der Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand in Berlin, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Ernstfall einen kühlen Kopf bewahren und dafür sorgen können, dass der Schaden minimiert wird.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/it-notfallplan](http://www.hwk-freiburg.de/it-notfallplan)

## IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

# „Die finanzielle Belastung unserer Betriebe muss noch tragfähig sein“

Die Handwerkskammer Freiburg plant die Zukunft der Gewerbe Akademie Schopfheim und arbeitet mit verschiedenen Akteuren daran, den Standort zukunftsfähig zu transformieren

Die Handwerkskammer Freiburg beschäftigt sich derzeit intensiv mit ihren Bildungseinrichtungen. Insbesondere bei der Gewerbe Akademie Schopfheim besteht Handlungsbedarf. Mitte der 1980er-Jahre nach Eröffnung voll ausgelastet, stehen heute viele Schulungsräume, Werkstätten sowie das Wohnheim der Gewerbe Akademie leer. Ein Hauptgrund: Infolge des demographischen Wandels fehlen Auszubildende im Handwerk. Diese werden nicht nur in den Handwerksbetrieben selbst, sondern auch in der Gewerbe Akademie ausgebildet. Ausbleibende Fördermittel und ein hoher Sanierungsbedarf des Gebäudes fordern von der Handwerkskammer Freiburg als Trägerin nun Entscheidungen. An einem tragfähigen Nutzungskonzept wird mit verschiedenen Akteuren gearbeitet. Ergebnisse sollen bis spätestens Ende 2026 vorliegen.

## Bildungsinfrastruktur wird zukunftsfähig gemacht

„Unsere Aufgabe ist es, die Qualität der handwerklichen Ausbildung in ganz Südbaden aufrechtzuerhalten und den südbadischen Ausbildungsbetrieben die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen“, so Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. Die Verantwortlichen arbeiten deshalb bereits seit Jahren an der Aufgabe, die Bildungsinfrastruktur angesichts der rückläufigen Zahlen in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung zukunftsfähig zu machen. Dabei sind auch die jeweiligen Kreishandwerkerschaften mit eingebunden.

An den Gewerbe Akademien wird die sogenannte überbetriebliche Ausbildung im Handwerk angeboten. Ausbilderinnen und Ausbilder der Handwerkskammer vermitteln in Lehrwerkstätten Theorie und Praxis, um einheitliche Standards zu garantieren – eine sinnvolle Ergänzung zur individuellen Ausbildung im jeweiligen Handwerksbetrieb. Derzeit unterhält die Handwerkskammer Freiburg



Die Handwerkskammer Freiburg beschäftigt sich derzeit intensiv mit ihren Bildungseinrichtungen. Insbesondere bei der Gewerbe Akademie Schopfheim besteht Handlungsbedarf. Foto: euroluftbild.de/Werner Riehm

in Schopfheim, Freiburg, Offenburg und Lahr Akademie-Standorte. Darüber hinaus werden an den Gewerbe Akademien berufliche Weiterbildungsmaßnahmen für Handwerker angeboten, beispielsweise Meisterkurse und andere Fachkurse. Maßnahmen zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern runden das Angebot ab.

Diese „Bildungshäuser“ werden im Unterschied zu den beruflichen Schulen in hohem Maße durch das Handwerk selbst finanziert. Auch die Kosten für die überbetriebliche Ausbildung werden nach Abzug der staatlichen Förderung auf die Betriebe umgelegt. „Wenn allerdings die Auslastung dauerhaft zu gering ist, geht

uns die öffentliche Förderung verloren und die Belastung unserer Betriebe steigt durch die Gebäude- und Werkstattkosten deutlich“, erklärt Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Grundsätzlich gilt für uns: Die finanzielle Belastung unserer rund 16.000 Mitgliedsbetriebe muss noch tragfähig sein.“

## Geringe Auslastung: Staatliche Zuschüsse bleiben aus

Das einstige Konzept der Regionalität in der überbetrieblichen handwerklichen Ausbildung ließe sich angesichts des demographischen Wandels und der rückläufigen Ausbildungszahlen heute leider nicht mehr auf-

rechterhalten. Eine wohnortnahe überbetriebliche Ausbildung sei nicht mehr durchgängig möglich. Seit geraumer Zeit sind in Schopfheim in bestimmten Bereichen Räume und Werkstätten nicht ausgelastet, was dazu führt, dass die staatlichen Zuschüsse ausbleiben. Darüber hinaus ist der Gebäudekomplex mit Baujahr 1985 in die Jahre gekommen und sollte dringend saniert werden – ein Vorhaben, das mehrere Millionen Euro kosten würde. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat reagiert und bereits 2023 auf Basis einer Machbarkeitsstudie entschieden, ihre Bildungsinfrastruktur im gesamten Kammerbezirk neu zu strukturieren.

Aktuell versuchen die Vertreter der Handwerkskammer Freiburg und der Kreishandwerkerschaft Lörrach alles, um den Standort Schopfheim in die Zukunft zu transformieren. „Im Idealfall steigt ein Partner mit einem förderfähigen Konzept ein. In diesem Fall wäre eine Abtretung von Flächen denkbar. Damit wären auch wir in der Lage, mit unseren ausbildungsstarken Gewerken am Standort zu verbleiben und so das regionale Handwerk zu stützen.“ Dabei müsse es sich nicht zwingend um ein Unternehmen handeln, auch ein Verband oder eine öffentliche Institution käme infrage. Eine andere Möglichkeit bestünde darin, das Kursprogramm in verschiedene Berufsschulen im Landkreis Lörrach auszulagern.

## „In den vergangenen Jahrzehnten wurde investiert“

Befürchtungen, dass ohne eine Gewerbe Akademie vor Ort Handwerksbetriebe vor dem Aus stünden, gehen völlig an der Realität vorbei. Zum einen müssen die auszubildenden Betriebe selbst die Arbeit der Gewerbe Akademien mitfinanzieren und zum anderen verbringen die Auszubildenden während ihrer dreijährigen Ausbildung lediglich im Durchschnitt zehn Wochen in einer Gewerbe Akademie, um im Rahmen der sogenannten überbetrieblichen Ausbildung standardisierte Inhalte vermittelt zu bekommen, so die Kammer. Vorwürfe, die Gewerbe Akademie Schopfheim sei heruntergewirtschaftet und kaputtgespart worden, sind ebenfalls haltlos: „In den vergangenen Jahrzehnten wurde regelmäßig und mit hoher Finanzkraft in die Infrastruktur investiert“, so Burger. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund des hohen Alters der Gebäude ein immenser Sanierungsbedarf.

„Wir sind in Gesprächen mit allen Akteuren und hoffen, bis Ende 2026 eine tragfähige Lösung zu finden“, so Burger. „Andernfalls müssten wir schweren Herzens über eine Schließung des Standortes und eine Verlagerung nach Freiburg nachdenken.“

## Handwerk im Mittelpunkt

Zum Tag des Handwerks am 20. September rücken die Kreishandwerkerschaften und ihre Innungen den Wirtschaftszweig Handwerk mit spannenden Aktionen in den Fokus

Tagtäglich sorgt das Handwerk wie selbstverständlich dafür, dass es läuft in Deutschland. Am 20. September steht das Handwerk dagegen im Fokus: Der „Tag des Handwerks“ rückt den Wirtschaftszweig, seine Betriebe und Beschäftigten wieder in den Mittelpunkt des Interesses. Unter dem diesjährigen Motto „Handwerk tut gut.“ erfährt die Gesellschaft, wofür das Handwerk steht und was man dort erreichen kann – auch in Südbaden. Neben einer bundesweiten Social-Media-Aktion auf Instagram wird das regionale Handwerk in allen Landkreisen des Kammerbezirks Freiburg nicht zu übersehen sein. Dafür sorgen die Kreishandwerkerschaften mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen.

## Offenburg: Handwerk in der Innenstadt erlebbar

Die Kreishandwerkerschaft Ortenau und ihre Innungen machen das Handwerk auf dem Marktplatz in Offenburg erlebbar. Knapp 15 Aussteller zeigen von 10 bis 15 Uhr an ihren Ständen, was ihr Gewerk aus-



Mit Fingerspitzengefühl: Bei den Aktionen zum „Tag des Handwerks“ können die Besucher Handwerk selbst ausprobieren. Foto: KHW OG

macht. Vielerorts können Besucherinnen und Besucher sich selbst in handwerklichen Tätigkeiten ausprobieren. Zudem können sich die Gäste über die umfangreichen Ausbildungsoptionen und Karrieremöglichkeiten im Ortenauer Handwerk informieren.

## Freiburg: Handwerksvielfalt auf dem Platz der Alten Synagoge

In der Freiburger Innenstadt präsentiert die Kreishandwerkerschaft Freiburg - Breisgau-Hochschwarzwald - Markgräflerland das Handwerk und seine Berufsvielfalt auf dem Platz der Alten Synagoge. Gemeinsam mit ihren Innungen und weiteren Partnern bietet die Handwerksorganisation von 10 bis 15 Uhr ein umfangreiches Programm rund um ihre Gewerke. An vielen Ständen kann das Handwerk ebenfalls direkt ausprobiert werden.

## Lörrach: Ausbildungsmesse rund um das Handwerk

Im Kreis Lörrach zeigen die dortige Kreishandwerkerschaft und ihre angeschlossenen Innungen die Ausbil-

dungsvielfalt des Handwerks auf. Am 19. September, also schon einen Tag vor dem „Tag des Handwerks“, findet von 9 bis 16 Uhr die Berufsorientierungsmesse „DieHandwerk“ statt – diesmal im Burghof Lörrach. Neben spannenden praxisnahen Einblicken ins Handwerk stehen die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Programm.

## Emmendingen: Videoclip-Wettbewerb fürs Handwerk

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen stellt am „Tag des Handwerks“ einen Videoclip-Wettbewerb in den Mittelpunkt. Unter allen Einsendungen wählt eine Jury die drei besten Clips aus, die bei der Siegerehrung im Jugendzentrum Emmendingen prämiert werden. Im Anschluss ist zudem Zeit zum Netzwerken und gemeinsamen Essen eingeplant. Neben allen Handwerks-Innungen aus dem Landkreis sind auch Betriebe, Politiker und Ehrengäste eingeladen.

Weitere Informationen zu den „Tag des Handwerks“-Aktionen in Südbaden gibt es unter [www.hwk-freiburg.de/tdh](http://www.hwk-freiburg.de/tdh)

## Mitarbeitende binden

Virtueller Workshop zeigt Ideen und Ansätze auf

Engagierte Leistungsträger möchte jedes Unternehmen möglichst langfristig halten. Doch wie binden Betriebe gute Beschäftigte? Wie kann das Team für die Aufgaben der Zukunft motiviert werden? Und wie findet man für das Unternehmen passende Mitarbeitende? Eine kostenlose virtuelle Workshop-Reihe behandelt diese Themen an mehreren Terminen umfassend.

## Auftakttermin zu virtueller Workshop-Reihe

Am 25. September findet der erste Termin der Reihe rund um das Thema „Mitarbeitende binden“ statt. Von 14 bis 17 Uhr erarbeiten Expertinnen und Experten mit einer kleinen Gruppe von engagierten Handwerksunternehmen Ideen, Vorschläge, Ansätze, Werkzeuge, Inhalte und Maßnahmen zum Themenfeld. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren von einem kostenfreien Austausch mit anderen Handwerksbetrieben und den Experten und Expertinnen der Handwerkskammern Baden-Württemberg.

## Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 begrenzt, eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Der Workshop ist der erste von drei zusammenhängenden Workshops; weitere Termine sind der 16. Oktober und der 13. November. Die Anmeldung gilt für alle drei Termine.

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.hwk-freiburg.de/mitarbeiterbindung](http://www.hwk-freiburg.de/mitarbeiterbindung)

## Emotionale Kompetenz

Erfolgreicher führen durch mentale Stärke

In turbulenten Zeiten ist mentale Stärke ein überragender Schlüsselfaktor im Arbeitsalltag. Dadurch sind Führungskräfte energiegeleiteter, tatkräftiger und erfolgreicher. In Kombination mit einer hohen emotionalen Führungskompetenz gelingt es Führungskräften damit, innere Kräfte optimal zu aktivieren und einzusetzen und zudem zu mehr Ruhe, Ausgeglichenheit und vor allem Gesundheit zu finden.

## Herausforderungen gelassener begegnen

Ein kostenloser Präsenz-Workshop am 1. Oktober zeigt Inhaberinnen und Inhabern von Handwerksunternehmen sowie Führungskräften aus dem Handwerk auf, wie sie Herausforderungen gelassener begegnen und die eigene Konzentration verbessern, aber auch, wie sie emotionale Bedürfnisse der Beschäftigten erkennen und berücksichtigen, den Umgang miteinander positiv gestalten und Vertrauen im Team entwickeln.

## Infos, Tipps, Angebote und Austausch

Der ganztägige Workshop unter dem Titel „Erfolgsfaktor Emotionale Kompetenz“ in der Gewerbe Akademie Freiburg wird unterstützt von Horizont Handwerk und der IKK classic. Die Veranstaltung mit überschaubarer Gruppengröße ermöglicht den persönlichen Austausch in Präsenz, bietet viele hilfreiche Informationen sowie Tipps und Angebote rund um mentale Stärke und die eigene Gesundheit.

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.hwk-freiburg.de/mentale-staerke](http://www.hwk-freiburg.de/mentale-staerke)